Schiesshausfur bei Kommotau 1. September 1844 (Dr. Knaf),
Buxbaumi Tenore. Erdäpfelfelder bei Kommotau Juli 1845
(Dr. Knaf),
hederifolia L. Rothenhaus an cultivirten Orten April 1849 (A.

Roth).

#### LXXXIV. Orobancheen.

Orobanche Galii D u b y. Mileschauer Berg (Josefine Kablik). Saaz im sogenannten Rain Juni 1852 (Joh. Pokorny). Kaaden au heiligen Berg 4. August 1855 (A. Roth.)

Lathraea squamaria L. Rothenhauser Waldrevier im Teltsch Mai 1842. Am Wegegegen die Gabrielenmühle am Waldrande April 1843. Der Gabrielenmühle gegenüber am Waldrande 12. Mai 1882 (A. Roth).

(Fortsetzung folgt.)

## Personalnotizen.

naturhistorischen Nationalmuseums in Corrientes trotz seines hohen Alters eine neue botanische Excursion nach dem Stante Paraguay angetreten.

 Die k. botanische Gesellschaft zu Regensburg hat zu correspondirenden Mitgliedern aufgenommen die Botaniker Dr. Kerner in Ofen, Dr. Landerer in Athen und H. W. Sch ott in Schön-

#### Literarische Notizen.

— Der Jahresbericht der U. Reulschule in Salzburg vom Jahre 1856 einhalt "Beitrige zu einer Geschichte der hotanischen Forschungen in Salzburg", von Heinrich Reitzen beck. — Das Programm des O. Gymnasiums zu Tirnau von demselben Jahre enthalt "zeitgemässe Rathschäuge bezäglich der ungarischen Flora"

von Theod. Aschner.

brunn.

— Ueber L. N. is es fil er's "Unieraubungen über die Milifarne Europas" specievate im V. Bande der Verhandungen des zoologisch-botanischen Vereines, enthält des Aprillest von V. J. Bernard von V. J. besondere General von V. J. Besonderer Genarghung über die Anerkenung der Leistung eines osterreichsehen Naturforschers von Seite des Auslandes, Nachfolgendes entschmen """"""""""har im einer Verfages Buch", es unfaste Buropa's behandein. Der Verfasser hat sich vergesetzt, die Literalut, die Structer, die Verwandischaften, die Vertheilung das Vorkoumen, die Oertlickkeiten und die Geschichte der europisischen Arten von dereche, zeramenten, Adinatus seirem und Rate in meerie zu er-

schöpfen, und hat sein Vorhaben, so weit wir urtheilen können, ausgezeichnet gelöst. - Wenn wir auch bekennen müssen, dass wir vorgezogen hatten, des Verfassers unbezweifelten Fleiss, so wie Kenntniss und Gensuigkeit einem anderen, weiteren Felde zugewendet zu sehen, so ist doch etwas besonders Classisches (singularly classical) und Geschicktes in der ganzen Behandlung des Gegenstandes nicht zu verkennen, und Alles ist so kunstvoll gefügt, dass die einfache Mühe eines Ueberblickes eine reiche Belehrung über die Literatur der Botanik und der Res botanica von Europa aus der Vergangenheit und Gegenwart bietet. - Das Erste, was uns in dem Werke überrascht, ist die Thatsache, dass diese acht Asplenien nicht weniger als hundert Namen haben, wovon einer bis 300 Jahre vor Christus zurückreicht, nämlich das Asplenium Trichomanes. Wenn wir diese ehrwürdige Art als typisch für die Behandlungsweise des Verfassers annehmen, so finden wir nach den Namen zuerst eine kurze Diagnose, dann die Synoymik, beginnend mit dem vorlinnéischen Theophrast durch 45 Autoren durchgeführt und schliessend mit Mettenius, deren jeder in seiner Eigenthumlichkeit chararakterisirt wird, vier volle Seiten von je 40 Zeilen umfassend, dann kommen Citationen von 24 Abbildungen, beginnend mit Fuchs und schliessend mit Ettingshausen's und Pokorny's Pflanzen Oesterreichs in Naturselbstdruck; hierauf folgt die Aufzühlung der veröffentlichten Herbarien, hieran reiht sich eine Analyse der Formen, dann die Dimensionen sammt den Winkelmessungen gewisser Nerven; dann folgt nacheinander die Physiognomie, Morphologie, Biologie, der Boden, welcher die Pflanze hervorbringt, die horizontale Verbreitung, die verticale Vertheilung und endlich irrige und zweifelhafte Nachrichten in den Quellenwerken. - Das Werk enthalt ferner zwei Tafeln von Formen des Asplenium Adiantum nigrum, von den Sporen aller Arten und eine sehr nette Erdkarte nach Mercator's Projection, auf welcher die Vertheilung aller Arten angedeutet ist. Fasst man nun Alles zusammen, so ist dieses Werk ein werthvoller Beitrag zum Studium der Farnkunde, und es ist sichtlich mit der grössten Sorgfalt und Genauigkeit verfasst. Man findet darin keinen Versuch neue Arten zu machen, keine Neigung zum Paradoxen oder Ueberschwänglichen, es ist ein durchwegs streng wissenschaftliches Werk (a scientific work throghout), und wir wünschen nur, der Verfasser möchte seine Energie der Aufhellung weniger bekannter und ausgedehnterer Abtheilungen der Pflanzen zuwenden."

#### Mittheilungen.

Dat Dottorns-Collegium der publiorophischen Facultii in der Universität zu Perg hat am St. Mieder Freisfregen für die Studierenden an der letzteren unsgeschrieben, von denen eine: "eine vergleichnede Barnestellung des K. ober Schen und E. Frie seichen Systems der Leichenen" verlangt. Der Freis für die beste Lösung dieser Frage verlangt. Der Freis für die beste Lösung dieser Frage werden der Schenen der Schene

# ZOBODAT -

www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Österreichische</u>

Botanische Zeitschrift = Plant Systematics

### and Evolution

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Johr/Voor: 1857

Artikel/Article: Literarische Notizen. 202-203